## Inhalt

I. Zweck dieser Streitschrift	7
II. Renaissance der Apokalyptik	11
III. Was heißt Apokalyptik? Versuch einer Vorklärung	15
1. Undeutlichkeit der gängigen Begriffe	15
2. Vorläufiger Nachweis einer literarischen Gattung Apokalypse	19
3. Vorläufiger Nachweis der Apokalyptik als historischer Strömung	24
4. Stellung der Apokalyptik in der Literatur des spätantiken Altertums	31
IV. Der große Graben zwischen Profetie und Apokalyptik. Die	
deutschsprachige alttestamentliche Wissenschaft	35
1. Jesus als Fortsetzung der Profetie (Profeten-Anschluß-Theorie)	
2. Apokalyptisches Geschichtsverständnis?	
2. Inponary pusares desarrantes of the contraction	٠,
V. Apokalyptik im Schatten der Profetie. Die angelsächsische Exegese	47
1. Nachfolger der Profeten, Gegner der Pharisäer. Die Sicht der	
Alttestamentler	. 47
2. Jesus ethisch, aber nicht apokalyptisch. Die Stellung der Neutestamentler	
VI. Das angestrengte Bemühen, Jesus vor der Apokalyptik zu retten	
Die kontinentale neutestamentliche Wissenschaft	
<ol> <li>Die religionsgeschichtliche Schule</li></ol>	
1960	
3. Die Auswirkung des Entmythologisierungsprogramms	. 62
4. Die leidige Parusie-Verzögerung	. 66
5. Vorstöße von Wilckens und Käsemann	. 69
6. Reaktion auf Käsemann	. 74
7. Paulus und Jesus auf apokalyptischem Hintergrund. Stuhlmache	r
und Strobel	
8. Rückkehr zu älteren Positionen im Protest gegen Rößler. Nissen	,
Betz, Murdock	. 80
9 Die französische Zurückhaltung gegenüber der Apokalyptik.	. 87

VII.	Wendung der Systematischen Theologie zur Eschatologie	91
	1. Unapokalyptische Eschatologie zwischen 1920 und 1960	91
	2. Wiederbelebung apokalyptischer Universalgeschichte. Pannenberg	93
	3. Widerstreit zur Welt von der apokalyptischen Zukunst her.	
	Moltmann und Sauter	98
VIII.	Apokalyptik als beunruhigendes Motiv im außertheologischen Denken	102
		103
į	1. Apokalyptische Bilder in Kunst und Literatur	103
	2. Geschichtlichkeit menschlicher Existenz im Horizont geschicht-	
	licher Nachfrage in der neueren Philosophie	104
	3. Philosophie unter dem Einfluß soziologischer Fragestellungen	109
IX.	Warum es anders werden muß. Ein sehr subjektives Nachwort	112
		113
	1. Kerygma und Kanon	113
	2. Die Einzigartigkeit des christlichen Glaubens	115